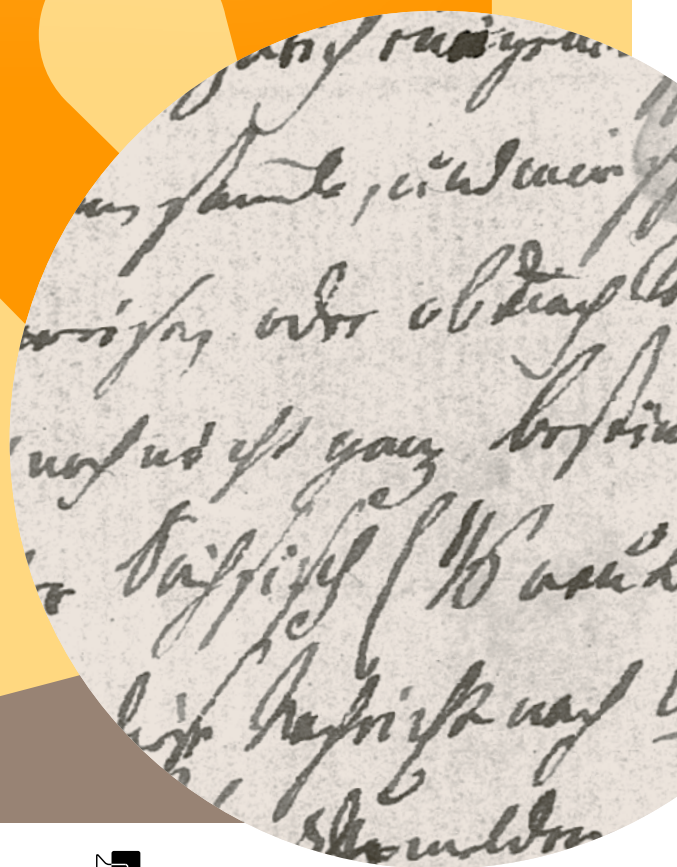


Digitale Editionen barrierefrei. – Erste Schritte



Digitale Editionen barrierefrei. Erste Schritte

Digitale Editionen sollen historische Quellensammlungen zugänglicher und interaktiver machen. Dabei können jedoch neue digitale Barrieren entstehen, die den Zugang für Menschen mit Behinderungen erschweren. Die folgenden Best Practices helfen Ihnen, möglichst barrierearme und benutzerfreundliche digitale Editionen zu gestalten. Dies verbessert die Nutzbarkeit für eine breitere Zielgruppe und fördert die allgemeine Zugänglichkeit.

Eine gute Orientierungshilfe bieten die [Web Content Accessibility Guidelines \(WCAG\)](#), auf die wir uns im Folgenden teilweise beziehen.

1. WAHRNEHMBARKEIT DER INHALTE

- **Alternativtexte für Bilder und Grafiken:** Alle visuellen Elemente müssen mit beschreibenden Alternativtexten versehen sein, die über Screenreader zugänglich sind. Diese Texte sollten wichtige Informationen und Metadaten enthalten.
- **Beschriftung interaktiver Elemente:** Stellen Sie sicher, dass alle interaktiven Elemente wie Links, Schaltflächen und Formulare klar und verständlich beschriftet sind.
- **Arbeit mit Kontrasten:** Verwenden Sie hohe Farbkontraste zwischen Text und Hintergrund, um die Lesbarkeit zu verbessern. Farben sollten nicht das einzige Mittel zur Informationsvermittlung sein.
- **Karten und Visualisierungen:** Für komplexe Visualisierungen, die schwer barrierefrei zu gestalten sind, sollten Daten zum Download bereitgestellt werden, damit Nutzer:innen sie lokal nutzen können.

2. BEDIENBARKEIT DER INHALTE

- **Konsistente Navigation:** Entwickeln Sie eine einheitliche und konsistente Navigation, die sowohl mit der Maus als auch vollständig mit der Tastatur bedienbar ist. Nutzen Sie etablierte Interaktionsmuster.
- **Skip-Links:** Implementieren Sie Skip-Links, um Nutzer:innen zu ermöglichen, direkt zu Hauptinhalten zu springen und aufwendige Navigationen zu überspringen.
- **Navigation zwischen Dokumenten/Kapiteln:** Nutzen Sie Sitemaps und Breadcrumbs, um die Navigation zu erleichtern und die Orientierung zu unterstützen. Testen Sie die Tastaturbedienbarkeit regelmässig.
- **Fussnoten und Apparate:** Verlinken Sie Fussnoten und Apparateinträge mit dem Haupttext, um den Kontext herzustellen und den Fokus leicht hin- und herwechseln zu können.
- **Annotationen (Personen, Orte, etc.):** Bieten Sie Annotationen als Dropdowns oder Links im Text an, mit der Möglichkeit, diese Funktionalität zu deaktivieren. Alternativ können relevante Indexeinträge für die ausgewählte Texteinheit aufgelistet werden.
- **Sichtbarkeit des Tastaturfokus:** Der aktuelle Fokus der Tastatur sollte stets gut sichtbar sein, um die Navigation für Tastaturnutzer:innen zu erleichtern.

3. VERSTÄNDLICHKEIT DER INHALTE

- **Einfache und klare Beschriftungen:**
Verwenden Sie einfache und klare Sprache für Texte und Beschriftungen, um die Verständlichkeit zu erhöhen.
- **Klare Strukturierung:** Strukturieren Sie Inhalte logisch mit sinnvollen Überschriften und Absätzen. Die Position innerhalb der Edition sollte jederzeit klar erkennbar sein.
- **Bilder und Graphen:** Ergänzen Sie alle Bilder und Graphen mit detaillierten Alternativtexten, die den Inhalt beschreiben.

4. ROBUSTHEIT DER INHALTE

- **Korrekte Auszeichnungssprache (HTML, XML):** Nutzen Sie wohlgeformte und valide Auszeichnungssprachen, um eine korrekte Interpretation durch Assistenztechnologien sicherzustellen.
- **Präferenz für natives HTML:** Verwenden Sie, wo immer möglich, native HTML-Komponenten, da diese eine klare semantische Struktur bieten und besser von Screenreadern interpretiert werden können.

Wenden Sie die oben genannten Prinzipien direkt auf Startseiten, Projektbeschreibungen und editorische Notizen an.

Link zu den Web Content
Accessibility Guidelines (WCAG)



Eine Handreichung des
Zentrums Digitale Editionen (ZDE)
Version 1.0
DOI 10.5281/zenodo.16875243

Impressum

Oktober, 2024
Universitätsbibliothek Zürich
Zentralbibliothek Zürich

Herausgeberin

Zentrum Digitale Editionen (ZDE)

Redaktion

Elisabeth-Christine Gamer
Yann Stricker
Unter Beratung von Daniele Corciulo,
Abteilung Equality, Diversity, Inclusion (EDI)
und Reto Baumgartner (Science IT UZH)

Gestaltung, Layout

Petra Dollinger (ZI, MELS)

Die Inhalte dieses Dokumentes sind
unter der [Lizenz CC-BY 4.0](#) nachnutzbar.



Über das ZDE

Das ZDE ist die zentrale Koordinationsstelle für digitale Editionsprojekte an der Universität Zürich.

Unser Angebot

Wir unterstützen Forschende an der UZH in Ihrem Editionsvorhaben von der Konzeptionsphase bis zur Langzeitarchivierung. Unsere Dienstleistungen umfassen:

- Herstellung von Sichtbarkeit und Vernetzung
- Beratung und Unterstützung bei Projektanträgen, inkl. Data Management Plan
- Beratung bei der Auswahl und dem Einsatz von geeigneten digitalen Werkzeugen
- Unterstützung bei der Etablierung von Kooperationen im Bereich von computergestützten Digitalisierungs- und Analyseverfahren
- Koordination der Anforderungen für die Langzeitarchivierung mit dem nationalen Data and Service Center for the Humanities (DaSCH)
- Unterstützung bei der Umsetzung der FAIR Prinzipien in digitalen Editionsprojekten
- Merkblätter, Nützliche Links & Infos zum Angebot für Transkribus finden Sie auf unserer Website: **www.zde.uzh.ch**

Veranstaltungen

Das ZDE organisiert und bewirbt regelmässig Veranstaltungen zu editionsübergreifenden Themen und Fragen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website oder über den ZDE-Newsletter.

Kontakt

Haben Sie ein Anliegen oder eine Frage?
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

Universität Zürich
Zentrum Digitale Editionen,
Universitätsbibliothek
Yann Stricker, Koordinator ZDE
Pfingstweidstrasse 60b
8005 Zürich
Tel. +41 44 635 47 38
yann.stricker@ub.uzh.ch
www.zde.uzh.ch

Link zur Website



Link zur Anmeldung ZDE-Newsletter

